



Kurzbeschreibung unsere Rehabilitationskonzepte

Unsere Erfahrung mit häufigen Abhängigkeitsformen

In unseren stationären und ambulanten Zentren werden Suchtkranke behandelt, deren Hauptkonsum sich entweder auf Alkohol, auf Medikamente oder auf illegale Drogen wie Opiate, Kokain, Designerdrogen, Amphetamine, Cannabis und/ oder Halluzinogene erstreckt. Während wir oftmals reiner Alkoholabhängigkeit begegneten, ist im Bereich der illegalen Drogen seit vielen Jahren ein Anstieg des Mischkonsums (Polytoxikomanie) zu beobachten. Häufig besteht zusätzlich zur Polytoxikomanie eine Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten und/oder nichtstoffgebundene Süchte sind komorbide festzustellen, vor allem Internet- und Spielsüchte.

Abstinenzorientierte Behandlung

Das Erreichen einer zufriedenen selbstbestimmten Abstinenz ist für uns oberstes Behandlungsziel. Der Weg dahin ist mehrstufig und bedarf je nach Motivation und Lebenssituation verschiedener Interventionen und Behandlungsangebote unter Berücksichtigung der Eigendynamik einer Suchterkrankung mit Ausbildung eines spezifischen Suchtgedächtnisses und der Notwendigkeit einer neuen Lebensorientierung und -gestaltung. Die Erfolge der abstinenzorientierten Therapie sind wissenschaftlich umfangreich belegt und decken sich mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Arbeit mit Süchtigen sowie mit den Erfahrungen der abstinenzorientierten Selbsthilfebewegung weltweit.

Der Betroffene im Mittelpunkt

Im Fokus unserer ganzheitlich orientierten Behandlungskonzepte steht immer der Betroffene mit seiner individuellen Suchtentwicklung, seinen komorbiden Problemen und Lebensbedingungen, die der Ausgangspunkt für ein individuelles, auf den besonderen Hilfebedarf abgestimmtes Behandlungsangebot sind. Neben den therapeutischen Angeboten im engeren Sinn gehören dazu differenzierte Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe. Indem wir zum einen durch unsere Tannenhof-Schule, den Ausbildungsbereich und die Adaptionseinrichtungen für eine bessere berufliche Perspektive sorgen und zum anderem in allen unseren Behandlungen einen Schwerpunkt in der Unterstützung der beruflichen Orientierung, Erprobung und Qualifizierung setzen, fördern wir die berufliche und gesellschaftliche Integration.

Das Familiensystem im Blick

In der Berücksichtigung des familiären Rahmens sehen wir einen entscheidenden Faktor für den Behandlungserfolg, da Suchterkrankungen (auch) im familiären Kontext entstehen und weitreichende Folgen für Angehörige und insbesondere die Kinder haben. Daher ist uns ein besonderes Anliegen, Eltern eine Therapie gemeinsam mit ihren Kindern zu ermöglichen sowie Hilfsangebote für die Kinder bereit zu stellen. Die Prognose für einen anhaltenden Therapieerfolg verbessert sich durch die



Behandlung des gesamten Familiensystems. Zudem stellt es eine Prävention für die nächste Generation dar.

Individuelle Rehabilitationsplanung von Diagnostik bis Nachsorge

Auf der Grundlage der umfangreichen Anamnese und der differenzierten Diagnostik werden die Therapieziele definiert. Der entsprechende Therapieplan umfasst die notwendigen Maßnahmen und basiert auf den diagnostizierten individuellen Defiziten und Ressourcen des Rehabilitanden und den vorhandenen komorbiden Störungen. Es werden Maßnahmen auf allen Veränderungsebenen festgelegt und Maßnahmen zur Umsetzung eingeplant. Auch die Wünsche und Vorstellungen des Rehabilitanden finden so weit wie möglich Niederschlag in der Therapieplanung, da eine gute Compliance und Mitwirkung entscheidend für den Erfolg der Rehabilitation ist. Teil der Therapieplanung ist immer auch die Planung von Maßnahmen zur Nachsorge, da diese für die Fortsetzung und Sicherung des Reha-Erfolges bedeutsam sind. Maßgebend für die Empfehlung und Vorbereitung von Nachsorgeleistungen ist die sozialmedizinische Einschätzung.

Umfassende Dokumentation

Therapieziele, Maßnahmen und der Therapieplan werden dokumentiert und im ärztlichen Entlassungsbericht zusammengefasst. Er dient der Dokumentation, Information über Behandlungsverlauf und -ergebnis und enthält die sozialmedizinische Begutachtung.

Sie möchten es gerne genauer wissen? Dann kontaktieren Sie für eine ausführliche Rehabilitationskonzeption die Leitung der Einrichtung, für die Sie sich interessieren. Eine Übersicht der Suchthilfe Einrichtungen finden Sie auf www.tannenhof.de/suchthilfe/alle-einrichtungen Oder Sie wenden sich direkt an uns unter der 030 / 86 49 46 – 0.

Weiterhin sind folgende konzeptionelle Auszüge verfügbar:

- Kurzbeschreibung Suchtrehabilitation (Gesamt)
- Kurzbeschreibung Kinderhaus
- Kurzbeschreibung Kindertagesgruppen
- Kurzbeschreibung Kinderwohngruppen
- Kurzbeschreibung TALI-Schulprojekt